

# Dresdner Volkszeitung

Bürokratik: Schleswig  
Soden & Comp., El. 20612.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes. Herausgeber: G. Schmid, Dresden.

Abonnement: 6.00 M., durch die Post  
bezahlt monatlich 8.00 M., unter Kreuzband für Deutschland monatlich  
8.50 M. Nr. 1000000 30 M.  
Telegraphen-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Zeitungspalz 10. Tel. 25261.  
Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr.  
Geschäftsstelle: Zeitungspalz 10. Tel. 25261.  
Geschäftsjahr vom 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachts.

Anzeigenpreis: die ungekennzeichnete Korrespondenz 2.00 M., Familienanzeigen  
1.50 M., die ungekennzeichnete Flammazette 6.50 M. Bei mehrmaliger Aufgabe Er-  
mächtigung. Anzeigen sind im voraus zu bezahlen. Ohne Verpflichtung zu:  
Aufnahme am vorgeschriebenen Tag. Für Briefniederlegung 30 M.

Nr. 265

Dresden, Montag den 15. November 1920

31. Jahrg.

## Das Landtagswahl-Ergebnis

Ein erfreuliches Ergebnis haben alles in allem die Landtagswahlen nicht gezeigt. Ein Zurückdringen des sozialdemokratischen Einflusses und ein erhebliches Anwachsen der Deutschnationalen, also der Stimmen für die reaktionärste Rücksicht, und das kennzeichnende Merkmal. Zur Stunde ist eine zuverlässige Übersicht noch nicht möglich. Die Endergebnisse lassen aber erkennen, daß, vor wenigen Ausnahmen abgesehen, die Konservativen auch im Vergleich zu den letzten Reichstagswahlen stark aufgekommen sind. Dagegen ist die Deutsche Volkspartei nicht auf ihre Rechnung gekommen. Fast auf der ganzen Linie hat sie Stimmenverluste zu verzeichnen. Noch schlechter haben die Demokraten abgeschnitten, die fast gleichzeitig aus der Wahl hervorgehen und auch ihren schon Jahr reduzierten Bestand der letzten Reichstagswahl nicht haben halten können. Allerdings werden die ziffernhaltigen Verluste bei den Parteien, die solche zu verzeichnen haben, wesentlich durch schwächeren Wahlbeteiligung etwas ausgeglichen; um so bedeutamer und bedauerlicher erscheint das Anwachsen der deutschnationalen Stimmen. Denn unter den ungedeckten Umständen muß der reaktionäre Stimmengewinn zu einem um so größeren Zuwachs ihrer Vertretung im Landtag führen.

Das Erstarken des reaktionären Flügels ist leider nicht nur auf Verschiebungen im bürgerlichen Lager zurückzuführen. Die bedeutende Schwächung aller sozialistischen Richtungen, insbesondere genommen, spricht leider dafür, daß sich zahlreiche Wähler aus den unteren Volkschichten durch die schlimmen Zeiten und die gerissene deutschnationale Agitation haben hinzuwirken lassen. Allerdings ist die politische Reife des Volkes gegenüber der Tatsache, daß in einer Zeit steigender Not eine sozialistisch-demokratische Regierung am Ruder war, einer harten Probe unterzogen worden, um so mehr, weil durch die Not ohne Beispiel dastehende Erweiterung des Wahlrechts die über 20 Jahre alte Bevölkerung einschließlich der Frauen das Wahlrecht besaß. Unter dieser so bedeutsam vermehrten Wählerzahl haben sich viele gefunden, die durch die herrschende Not aus dem Gleichgewicht gebracht und sich in bedauerlicher politischer Unkenntnis und Verwirrung etwa gesetzt haben: früher, als die Konservativen das Regiment führten, war die Not nicht so groß, folglich summieren wir für diese. Daß unter Anderem nur die Folge der verbrechlichen Politik des alten Regiments ist, haben viele noch nicht erkannt. Die reaktionäre Agitationsweise hat ja auch alles getan, die politische Verwirrung dadurch zu verstärken, daß sie die herrschende Not als Folge der neuen Regierungspolitik hinzustellen bemüht war.

Die Sozialdemokratische Partei hätte, wenn sie lediglich die auf sie entfallenden Stimmenzahlen betrachtet, keinen Antrag, die Trauerfeier zu entfallen. In einigen Bezirken haben wir im Vergleich zu dem letzten Reichstagswahlergebnis auch bedauerliche Einbußen erlitten. Besonders ungünstig ist das Ergebnis in der Stadt Dresden, das einen Stimmenverlust von reichlich 10000 für uns gebracht hat, auch in Chemnitz hat, nach den vorläufigen Wiederaufnahmen, die Wahl für uns ein ähnliches Ergebnis gezeigt; dagegen sind in den meisten Städten und den Industrieorten im Lande trotz dem idöwählerischen Wahlergebnis für uns nicht nur keine Verluste, sondern noch zum Teil bedeutende Gewinne zu verzeichnen, die allerdings wohl auf Kosten der Unabhängigen gegangen sind. Während wir trotz den großstädtischen Verlusten unsere Stimmengabe vom 6. Juni wohl im allgemeinen halten werden, wenigstens ist das in Ostthüringen zu erwarten, haben die Unabhängigen so empfindliche Verluste seit der Reichstagswahl zu verzeichnen, daß man von einer Katastrophe der linksradikalen Agitationspolitik sprechen kann. Sie werden froh sein müssen, wenn sie, die kommunistischen Stimmen aller Richtungen eingerechnet, die Hälfte ihrer früheren Stimmen aus dem offensiv-durchdringenden Zusammenbruch retten. Dieses Fiasco zeugt davon, daß die Arbeiterschaft, die seither den linksradikalen Elementen Gehörigkeit geleistet haben, zu besserer Einsicht gekommen sind. Das ist um so höher anzuschlagen, weil auch die linksradikalen Deutscherdpolitiker mit der Not der Zeit und den irreführenden Behauptungen stieben gegangen sind, daß trügen die sozialistische Regierung und die Mehrheitssozialdemokratie die Verantwortung. Die unabdingbare Niederlage ist ein besonders erfreuliches Zeichen einer besseren politischen Erfahrung und zunehmenden Weisheit unter dem Leite der Arbeiterschaft, der sich seither hat von radikalen Projekten befreien lassen.

Bedauerlich bleibt freilich, daß den unabhängigen Verlusten nicht ein ausgleichender sozialdemokratischer Zuwachs gegenübersteht. Infolgedessen ist eine bedeutliche Verschiebung der Kräfteverhältnisse im Landtag zum Schaden des sozialistischen Einflusses zu befürchten. Zur Zeit sieht noch nicht fest, ob die bürgerlichen Vertreter über eine absolute Mehrheit im Landtag verfügen werden. Voraussichtlich wird es von einer oder zwei Stimmen abhängen. Bedenkt man, daß auch im günstigsten Falle nur eine schwache sozialistisch gerichtete Mehrheit zu stande käme, die sich aus den verschiedensten Gruppen zusammensetzt, der für eine Arbeitsgemeinschaft schon im Hinblick auf das Verhalten der Kommunisten die Voraussetzung fehlen, dann wird man erkennen, daß eine höchst unerfreuliche Lage für eine Regierungsbildung geschaffen worden ist. Auf die leidhafte Weise geht es nicht mehr, denn Demokraten und Sozialdemokraten können keine Mehrheit mehr bilden und daher auch keine Regierung mehr allein stellen. Das ist schon jetzt sicher. Ein Zusammengehen mit der Deutschen Volkspartei wird kaum möglich sein. Sodann diese Bedeutungen zeigen, daß eine Regierungspolitik sehr

schwierig sein wird. Angeknüpft an immer noch verbleibenden starken sozialistischen Einflusses halten wir es allerdings für ausgeschlossen, den bürgerlichen Parteien die Regierung allein zu überlassen. Wie aber die Schwierigkeiten zu lösen sind, das läßt sich heute noch nicht sagen.

In hohem Grade bedauerlich ist es, daß uns die Wahlen vor solche Schwierigkeiten gestellt haben. Damit ist der freiheitliche Weiterausbau im Lande gelähmt und die Demokratie auf eine unverlässige Basis gestellt worden. Die Politik der Sozialdemokratie wird auch unter diesen neuen unerfreulichen Verhältnissen von dem alten Grundgedanken bestimmt werden, immer das zu tun, was das Wohl des Volkes und die Sicherung der freiheitlichen Errungenheiten gebietet.

### Vorläufiges Gesamtresultat der Landtagswahl

1. Wahlkreis Dresden-Bautzen. 1. Demokr. P. 54 617, Sozialdemokr. P. 232 309, Deutsche natl. P. 170 069, Zentr. 18 689, II. S. P. 65 711, D. Volksp. 134 851, Komm. P. 12 862, II. S. P. Däumig 14930, Wirtschaftl. Ver. 17 217.

2. Wahlkreis Leipzig. Zentr. 2735, II. S. P. 149 025, Deutschnatl. P. 119 790, D. Volksp. 110 917, Demokr. P. 55 700, II. S. P. Geyer 48 414, Soziald. P. 68 670, Komm. P. 24 101.

3. Wahlkreis Chemnitz-Zwickau. Demokr. P. 46 746, Deutschnatl. P. 188 888, D. Volksp. 183 526, Zentr. 2496, Soziald. P. 266 628, Komm. P. 78 330, II. S. P. 65 895.

Um Vergleich mit den Ergebnissen der letzten Reichstagswahlen zu ermöglichen, geben wir die Wahlergebnisse vom 6. Juni wieder. Es haben damals erhalten:

1. Wahlkreis Dresden-Bautzen

Dem. 96 020, Soz. 240 977, Dnat. 149 837, Zentr. 14 581, II. Soz. 188 408, D. 172 038, Komm. 10 319, II. Soz. Richtung Däumig —, Wirtschaftl. Verein —, Stimmen.

2. Wahlkreis Leipzig

Zentr. 2516, II. Soz. 219 267 020, Dnat. 149 288, D. 182 639, Dem. 58 400, II. Soz. 219 267 Geyer —, Soz. 57 749, Komm. 12 868 Stimmen.

3. Wahlkreis Chemnitz-Zwickau

Dem. 68 905, Dnat. 156 685, D. 148 600, Zentr. 2485, Soz. 288 052, Komm. 82 044, II. Soz. 168 558 Stimmen.

### Die Zusammensetzung des neuen Landtags

Nach einer Berechnung auf Grund der vorläufigen Wahlresultate würde der Landtag wie folgt zusammengesetzt sein:

Sozialdemokraten . . . . .	27 (42) Vertreter
Deutschnationale . . . . .	21 (11)
Deutsche Volkspartei . . . . .	18 (4)
Demokraten . . . . .	7 (24)
Rechtsunabhängige . . . . .	13 (15)
Linksunabhängige . . . . .	2 (-)
Kommunisten . . . . .	6 (-)

Durch Verrechnung der Reststimmen und durch Ergänzungen der vorläufigen Wahlresultate können freilich noch Verschiebungen eintreten.

### Das Ergebnis in Dresden

Das Gesamtergebnis aus den 247 Wahlbezirken von Dresden-Stadt lautet folgendermaßen (wobei die in Klammern beigelegten Zahlen das Stimmenergebnis bei der Reichstagswahl vom 6. Juni 1920 anzeigen):

Wahlbezirk 1: Dehne (Demokr.)	18 740 (28 605) Stimmen
2: Sindermann (Soz.)	77 475 (91 414)
3: Hofmann (Deutn.)	47 510 (83 888)
4: Dehlein (Zentr.)	8 957 (4 800)
5: Menke (Unabh. Soz.)	15 018 (54 816)
6: Blüher (Volksp.)	56 518 (60 410)
7: Renner (Komm.)	1 570 (476)
8: Geyer (Unabh. Soz.)	8 270 (-)
9: Hermendorf (D. V.)	264 (-)

Gesamtbeteiligung: 62,13 Prozent.

### 1. Wahlkreis: Dresden-Bautzen

Dresden-Bautzen. Vorläufiges Gesamtergebnis: Dehne 46 109, Sindermann 182 735, Hofmann 121 565, Dehlein 11 418, Menke 52 694, Blüher 117 722, Renner 11 028, Geyer 16 009, Hermendorf 14 829. Viele ländliche Bezirke fehlen noch.

Ergebnisse: Dehne 183, Sindermann 484, Hofmann 874, Dehlein 1, Menke 199, Blüher 728, Renner 43 Stimmen.

Rosenthal-Stadt. (Wahlkreis 2). Dehne (Dem.) 177, Sindermann (Soz.) 1088, Hofmann (D. V.) 741, Dehlein (Z. n. 2. W. 1. Unabh. rechts) 70, Blüher (D. V.) 801, Renner (Kommunist) 80, Geyer (Unabh. linke) 11, Hermendorf (W. 1. Unabh. V.).

Giebichen. (2. Wahlkreis). Dehne 75, Sindermann 208, Hofmann 251, Dehlein —, Menke —, Blüher 140, Renner —, Geyer 112, Hermendorf —.

Altbernsdorf. Dehne 575, Sindermann 2080, Hofmann 1421, Dehlein 112, Menke 1387, Blüher 973, Renner 218, Geyer 136, Hermendorf 14.

Neustadt (Sa.). Dehne 120, Sindermann 810, Hofmann 241, Dehlein 6, Menke 182, Blüher 492, Renner 47, Geyer 0, Hermendorf 78.

Zangebrück. Dehne 149, Sindermann 416, Hofmann 376, Dehlein 4, Menke 65, Blüher 486, Renner 18, Geyer 28, Hermendorf 8, Königstein (Stadt). Dehne 78, Sindermann 390, Hofmann 316, Dehlein 8, Menke 84, Blüher 425, Renner 18, Hermendorf 175, Schönauwerda (Stadt). Dehne 630, Sindermann 704, Hofmann 696, Dehlein 27, Menke 601, Blüher 621, Renner 190, Hermendorf 242.

Schandau (Stadt). Dehne 86, Sindermann 192, Hofmann 225, Dehlein 8, Menke 138, Blüher 356, Renner 37, Hermendorf 325.

Wehlen-Stadt. Dehne 1259, Sindermann 8773, Hofmann 8487, Dehlein 287, Menke 1018, Blüher 3628, Renner 448, Geyer 416, Hermendorf 803.

Wehlen-Land. Dehne 848, Sindermann 7445, Hofmann 5298, Dehlein 81, Menke 1778, Blüher 2667, Renner 201, Geyer 98, Hermendorf 716.

Bautzen (Land). Dehne 2899, Sindermann 10057, Hofmann 18 226, Dehlein 4172, Menke 2827, Blüher 2999, Renner 1210, Geyer 182, Hermendorf 849.

Gitter (Stadt). Dehne 400, Sindermann 3859, Hofmann 1290, Dehlein 468, Menke 1019, Blüher 3069, Renner 1, Geyer 781, Hermendorf 1130.

Gitter (Land. Amtshauptmannschaft). Dehne 4396, Sindermann 12078, Hofmann 3862, Dehlein 2567, Menke 3857, Blüher 3068, Renner 682, Geyer 704, Hermendorf 2068.

Gittern-Stadt + Land. Demokr. 8. 5424, Geyer 8027, S. S. P. Menke 484, D. Volksp. 6906, Komm. 8. 532, II. S. P. Däumig 1498, Wirtschaftl. Ver. 8278.

Gittern-Land. Dehne 141, Sindermann 1284, Hofmann 1111, Dehlein —, Menke 294, Blüher 214, Renner 74, Geyer 68, Hermendorf 20.

Kamenj. Dehne 978, Sindermann 1052, Hofmann 956, Dehlein 42, Menke 382, Blüher 818, Renner 342, Geyer —, Hermendorf 42.

Löbauer Kreis (es fehlen noch 8 kleinere Orte). Demokr. P. 8502, Soziald. 8. 8188, Tiefen. P. 14 623, Zentrum 544, II. S. P. Menke 18 856, D. Volksp. 10 141, Komm. P. 2688, II. S. P. Däumig 212, Wirtschaftl. Ver. 8164.

### Wahlergebnisse im 8. Kreis

Amtshauptmannschaft Vierna. (Es fehlen noch 8 kleinere Orte). Demokr. P. 5892, Soziald. 8. 8188, Tiefen. P. 14 623, Zentrum 544, II. S. P. Menke 18 856, D. Volksp. 10 141, Komm. P. 2688, II. S. P. Däumig 212, Wirtschaftl. Ver. 8164.

#### Stadt Vierna

Dehne 798, Sindermann 906, Hofmann 1805, Dehlein 165, Menke 1858, Blüher 1789, Renner 718, Däumig 42, Hermendorf 455.

Die Zahl der Wahlberechtigten in Vierna beträgt nach den Eintragungen in die Wählerliste 11 674 Personen. Davon sind 5581 männliche und 6323 weibliche Wahlberechtigte.

#### Amtshauptmannschaft Vierna mit Ausnahme von Rathmannsdorf und Rennerndorf

**Cederon.** Seifert 217, Beutler 730, Hübschmann 325, Müller 778, Siemers 342.  
**Wesenberg.** Seifert 51, Beutler 374, Hübschmann 260, Müller 343, Siemers 82, Bühring 24.

**Einzelergebnisse aus dem Kreise Chemnitz-Zwickau**

**Wahlkreis III.** Bis den Höhen des Wahlkreises Chemnitz-Zwickau liegen bisher folgende Einzelergebnisse vor:

**Oberau.** Seifert 249, Beutler 948, Hübschmann 605, Dehlein 2, Müller 1'090, Siemers 81, Bühring 405.

**Neudorf.** Seifert 1045, Beutler 819, Hübschmann 1490, Dehlein 48, Müller 1139, Siemers 94, Bühring 876.

**Schöna.** Seifert 94, Beutler 443, Hübschmann 736, Dehlein 1, Müller 522, Siemers 57, Bühring 614.

**Auerbach.** Seifert 344, Beutler 604, Hübschmann 371, Dehlein 10, Müller 371, Bühring 247.

**Markneukirchen.** Seifert 246, Beutler 566, Hübschmann 1518, Dehlein 1, Müller 441, Siemers 21, Bühring 91.

**Großholz.** Seifert 463, Beutler 779, Hübschmann 1158, Dehlein 8, Müller 1843, Siemers 832, Bühring 15.

**Großensdorf.** Seifert 129, Beutler 703, Hübschmann 759, Dehlein 1, Müller 508, Siemers 132, Bühring 408.

**Marienberg.** Seifert 182, Beutler 438, Hübschmann 920, Dehlein 20, Müller 670, Siemers 104, Bühring 359.

**Wöhns.** Seifert 84, Beutler 322, Hübschmann 518, Dehlein 5, Müller 1888, Siemers 290, Bühring 2.

**Schneiders.** Seifert 366, Beutler 395, Hübschmann 781, Dehlein 1, Müller 1426, Siemers 91, Bühring 577.

**Mulau.** Seifert 247, Beutler 142, Hübschmann 298, Dehlein 1, Müller 1880, Siemers 43, Bühring 451.

**Gräfenberg.** Seifert 923, Beutler 484, Hübschmann 1570, Dehlein 2, Müller 2884, Siemers 905, Bühring 312.

**Deutschla. I. B.** Seifert 287, Beutler 1709, Hübschmann 924, Dehlein 26, Müller 1014, Siemers 1430, Bühring 1442.

**Meerane.** Seifert 1460, Beutler 1617, Hübschmann 1443, Dehlein 7, Müller 3283, Siemers 133, Bühring 261.

**Werda.** Seifert 400, Beutler 848, Hübschmann 3406, Dehlein 84, Müller 2922, Siemers 1409, Bühring 794.

**Richtenstein-Gollenberg.** Seifert 440, Beutler 661, Hübschmann 507, Dehlein 1, Müller 2293, Siemers 508, Bühring 292.

**Schwarzenberg.** Seifert 423, Beutler 520, Hübschmann 1283, Dehlein 9, Müller 974, Siemers 1073, Bühring 63.

**Glauchau.** Seifert 1642, Beutler 1654, Hübschmann 2211, Dehlein 65, Müller 463, Siemers 581, Bühring 170.

**Gaußthal.** Seifert 800, Beutler 713, Hübschmann 922, Dehlein 18, Müller 782, Siemers 618, Bühring 694.

**Schneckenberg-Reuthsdorf.** Seifert 102, Beutler 271, Hübschmann 178, Dehlein 2, Müller 861, Siemers 59, Bühring 344.

**Kreishauptmannschaft Werda.** Seifert 510, Beutler 4621, Hübschmann 3097, Dehlein 44, Müller 8067, Siemers 1062, Bühring 3349.

**Wahlkreis Leipzig**

Bis dem 2. Wahlkreis Leipzig liegt folgendes Ergebnis vor: Dehlein (Ehrl. Vo.) 2678, Lippinffl (Lippinffl, rechts) 14787, Riedbörfl (Ehrl. Vo.) 117737, Bühring (D. Vo.) 100831, Reinbold (Dem.) 34, 21, Geyer (U. Soz. links) 48161, Müller (Ehrl. Vo.) 65121, Langrod (Kommunist) 23874. Es steht noch aus das Ergebnis der Stadt Plauen und von 12 kleineren Landgemeinden.

**Leipzig-Stadt.** (Ergebnis): Dehlein 2107, Lippinffl 80406, Riedbörfl 14664, Bühring 89280, Reinbold 80914, Geyer 27765, Müller 23925, Langrod 972.

**Leipzig-Stadt.** Dehlein 17, Lippinffl 1818, Riedbörfl 489, Bühring 1830, Reinbold 528, Geyer 1, Müller 402, Langrod 105.

**Kreishauptmannschaft Grimma ohne reibl. Städte.** Gerafamtergebnis, Dehlein 84, Lippinffl 87, Bühring (U. Soz. rechts) 11241, Riedbörfl (Ehrl. Vo.) 12649, Bühring (D. Vo.) 3894, Reinbold (Dem.) 2456, Geyer (U. Soz. links) 503, Müller (Ehrl. Vo.) 1544, Langrod (Kom.) 1632.

**Kreishauptmannschaft Rochlitz ohne reibl. Städte.** Gerafamtergebnis, Dehlein 38, Lippinffl 5135, Riedbörfl 10799, Bühring 2719, Reinbold 2004, Geyer 19, Müller 7862, Langrod 3331.

**Kreishauptmannschaft Oschatz ohne reibl. Städte.** Gerafamtergebnis, Dehlein 30, Lippinffl 5751, Riedbörfl 7628, Bühring 2920, Reinbold 1062, Geyer 1, Müller 1285, Langrod 477.

**Kreishauptmannschaft Döbeln.** Gerafamtergebnis ohne 2 Landgemeinden, Dehlein 12, Lippinffl 2033, Riedbörfl 8056, Bühring 2604, Reinbold 1318, Geyer 871, Müller 7944, Langrod 502.

**Stadt Wurzen.** Gerafamtergebnis, Dehlein 78, Lippinffl 3454, Riedbörfl 1067, Bühring 2034, Reinbold 1366, Geyer 1, Müller 708, Langrod 617.

**Das Reichswirtschaftsministerium**

Im Hauptausklang des Reichstags begann am Sonnabend die Beratung über den Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums.

Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz gibt in kurzen Zügen einen Überblick über die Organisation und Tätigkeit seines Ministeriums sowie über den Stand der deutschen Wirtschaft. Er vertheidigt dabei auf die Mängel der deutschen wirtschaftlichen Politik, die durch den Wirtschaftsrat des Reichstags festgestellt worden sind und die bei der Beratung des Staates seines Ministeriums im Bereich des nächsten beprochen werden sollen.

Herr Dr. Rieger (D. Vo.) erläutert als Referent Bericht über den Staat. Das Ziel der Stabilisierung der Wirtschaft ist nicht zu erreichen ohne Stabilisierung der Wirtschaftspolitik, die wiederum nicht möglich ohne Stabilisierung des Verlierer-Kreditenvertrags. Deutlich der Kreditenpolitisches ist die Verteilung aller hoher Stände zu empfehlen. Bei Wiedergewinnbarkeiten soll der Wirtschaftszulauf des Krediten entscheiden, um eine einheitliche Politik zu erreichen. Der Plan der sogenannten Reichswirtschaftsabteilung ist abgelaufen, da der Konsolidations als solcher im Gegensatz zu der Mittelstellung des Ministers die Krediten der Industrie allemal anerkannt hat. Kreditanträge sind von den Banken selbst nur aus sozialen Gründen abgelehnt worden, niemals aus Mangel an Kreditmitteln. Die Gemüne der Kriegsbesitzungen fallen und müssen direkt den Reichskommissionen zugeleitet. Die Sache muss aber durch Gesetz geregelt werden, nicht auf dem Pfege der Verordnung. Das Gesetz gilt auch durch den Stabilisierungsmahnen.

Dr. Gers (U. Soz. rechts): Die hohen Gewinne entstehen nicht ausfüllig, sondern werden abschließlich berdeigelt. Ist die Einführung von 25000 Pfunden 2110, wie aus einer Pressemitteilung berichtet, wiewohl geplant? Ist es nicht möglich, die Zahlen über die Stellungsfähigkeit im Ruhegebiet, die sehr gering sein sollen, mitzuteilen?

Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz: Der Plan der Reichswirtschaftsabteilung ist durchaus noch in der Schmelze. Die Arbeitsbedürftigkeit ist zu empfehlen. Allerdings hat die Regierung zu dieser Frage noch nicht Stellung genommen. An die Stelle der militärischen Ausbildung muss eine andre Schulung treten, die die kritische Aufgabe der Erziehung in gleicher Weise erfüllt. Im Ruhegebiet ist in den letzten Jahren 2000 bis 3000 Bergmannswohnungen errichtet worden, mehrere tausende sind bewilligt. Das Resultat in Oberösterreich ist weit günstiger. Dort hat die private Industrie die Sache wesentlich gefördert.

Reichsminister Dr. Rieger: Der Einkaufspolitik des Ministeriums, die nicht den Stand der Valuta berücksichtigen, einer Kritik. Warum wird die Einführung von Dolen und Ketten nicht freigegeben? Es darf nicht länger auf Grund der Demobilisierungsvorordnung von Seiten der Regierung verzögert werden, sondern der gesetzgeberische Weg muss weiter wie früher als der einzige erlaubt gelten.

Herr (Ehrl. Vo.) wendet sich gegen die Ausführungen Dr. Riegers, der die Annahme der Inlandsbevölkerung auf die Weltmarktpreise forderte. In der Sache des Ministers bestimmt der Meister einen Rückblick in die Zukunft. Die Einführung wundlicher Dinge muss verboten werden zur Verminderung des Bedarfs an Dolen. Warum werden solche Waren nicht einfach beschafft? Gegen die hohen Preise muss auf die Weise vorgegangen werden, daß dort, wo hohe

Dividenden gezahlt werden, wie bei der Braunkohle und beim Kali, die Verkaufspreise durch die Negierung zwangsläufig herabgesetzt werden. Die wirtschaftliche Dienstlichkeit wird den Stand der tatsächlichen Erzielung des Volkes nicht erreichen.

Röderer (Ganz): Ich hoffe, daß es in der Zukunft möglich sein wird, eine Rohstoffversetzung zu verhindern. Der Abbau der Preise für Eisen, Stahl, Holz und alles Baumaterial muss im Augenblick verhindert werden. Die Ausfuhr muss mit allen Mitteln behindert, die Errichtung von Bergarbeiterwohnungen auf jede Weise gefordert werden.

Ein Antrag der Deutschen Volkspartei fordert eine baldige Vorlegung einer Übersicht darüber, in welcher Höhe und in welchen Fällen das Reich (Reichsministerien, Reichsbehörden und Reichsstellen) nicht aus dem Staats erziehbaren Garantien gegenüber öffentlichen oder privaten Stellen und Unternehmen über Privalterien geleistet haben.

Von den Konservativen (Nat. Vo.) kritisiert die unheimliche Führung des Reichswirtschaftsministeriums. Es wird dort von viel zu jungen und unerfahrenen Kräften in leitender Stellung Politik gemacht. Hier muss eine Studie vornehmen werden. Das Reichswirtschaftsministerium hat in der Geschäftsführung viel zu wenig auf die betreffenden Sorgen des Abkommen von Spa hingewirkt. Selbst die Regierung hat in folgenden Fällen anerkannt, daß nur nicht billige Gefestigt werden kann. Die Einführung einer Arbeitsklemmstiftung begrüßen wir.

Minister Dr. Scholz: Die Entfernung der Stilllegungsbestimmung des Reichswirtschaftsministeriums. Es wird dort von viel zu jungen und unerfahrenen Kräften in leitender Stellung Politik gemacht. Hier muss eine Studie vornehmen werden. Das Reichswirtschaftsministerium hat in der Geschäftsführung viel zu wenig auf die betreffenden Sorgen des Abkommen von Spa hingewirkt. Selbst die Regierung hat in folgenden Fällen anerkannt, daß nur nicht billige Gefestigt werden kann. Die Einführung einer Arbeitsklemmstiftung begrüßen wir.

Minister Dr. Scholz: Die Entfernung der Stilllegungsbestimmung des Reichswirtschaftsministeriums. Es wird dort von viel zu jungen und unerfahrenen Kräften in leitender Stellung Politik gemacht. Hier muss eine Studie vornehmen werden. Das Reichswirtschaftsministerium hat in der Geschäftsführung viel zu wenig auf die betreffenden Sorgen des Abkommen von Spa hingewirkt. Selbst die Regierung hat in folgenden Fällen anerkannt, daß nur nicht billige Gefestigt werden kann. Die Einführung einer Arbeitsklemmstiftung begrüßen wir.

Minister Dr. Scholz: Die Entfernung der Stilllegungsbestimmung des Reichswirtschaftsministeriums. Es wird dort von viel zu jungen und unerfahrenen Kräften in leitender Stellung Politik gemacht. Hier muss eine Studie vornehmen werden. Das Reichswirtschaftsministerium hat in der Geschäftsführung viel zu wenig auf die betreffenden Sorgen des Abkommen von Spa hingewirkt. Selbst die Regierung hat in folgenden Fällen anerkannt, daß nur nicht billige Gefestigt werden kann. Die Einführung einer Arbeitsklemmstiftung begrüßen wir.

Minister Dr. Scholz: Die Entfernung der Stilllegungsbestimmung des Reichswirtschaftsministeriums. Es wird dort von viel zu jungen und unerfahrenen Kräften in leitender Stellung Politik gemacht. Hier muss eine Studie vornehmen werden. Das Reichswirtschaftsministerium hat in der Geschäftsführung viel zu wenig auf die betreffenden Sorgen des Abkommen von Spa hingewirkt. Selbst die Regierung hat in folgenden Fällen anerkannt, daß nur nicht billige Gefestigt werden kann. Die Einführung einer Arbeitsklemmstiftung begrüßen wir.

Minister Dr. Scholz: Die Entfernung der Stilllegungsbestimmung des Reichswirtschaftsministeriums. Es wird dort von viel zu jungen und unerfahrenen Kräften in leitender Stellung Politik gemacht. Hier muss eine Studie vornehmen werden. Das Reichswirtschaftsministerium hat in der Geschäftsführung viel zu wenig auf die betreffenden Sorgen des Abkommen von Spa hingewirkt. Selbst die Regierung hat in folgenden Fällen anerkannt, daß nur nicht billige Gefestigt werden kann. Die Einführung einer Arbeitsklemmstiftung begrüßen wir.

Minister Dr. Scholz: Die Entfernung der Stilllegungsbestimmung des Reichswirtschaftsministeriums. Es wird dort von viel zu jungen und unerfahrenen Kräften in leitender Stellung Politik gemacht. Hier muss eine Studie vornehmen werden. Das Reichswirtschaftsministerium hat in der Geschäftsführung viel zu wenig auf die betreffenden Sorgen des Abkommen von Spa hingewirkt. Selbst die Regierung hat in folgenden Fällen anerkannt, daß nur nicht billige Gefestigt werden kann. Die Einführung einer Arbeitsklemmstiftung begrüßen wir.

Minister Dr. Scholz: Die Entfernung der Stilllegungsbestimmung des Reichswirtschaftsministeriums. Es wird dort von viel zu jungen und unerfahrenen Kräften in leitender Stellung Politik gemacht. Hier muss eine Studie vornehmen werden. Das Reichswirtschaftsministerium hat in der Geschäftsführung viel zu wenig auf die betreffenden Sorgen des Abkommen von Spa hingewirkt. Selbst die Regierung hat in folgenden Fällen anerkannt, daß nur nicht billige Gefestigt werden kann. Die Einführung einer Arbeitsklemmstiftung begrüßen wir.

Minister Dr. Scholz: Die Entfernung der Stilllegungsbestimmung des Reichswirtschaftsministeriums. Es wird dort von viel zu jungen und unerfahrenen Kräften in leitender Stellung Politik gemacht. Hier muss eine Studie vornehmen werden. Das Reichswirtschaftsministerium hat in der Geschäftsführung viel zu wenig auf die betreffenden Sorgen des Abkommen von Spa hingewirkt. Selbst die Regierung hat in folgenden Fällen anerkannt, daß nur nicht billige Gefestigt werden kann. Die Einführung einer Arbeitsklemmstiftung begrüßen wir.

Minister Dr. Scholz: Die Entfernung der Stilllegungsbestimmung des Reichswirtschaftsministeriums. Es wird dort von viel zu jungen und unerfahrenen Kräften in leitender Stellung Politik gemacht. Hier muss eine Studie vornehmen werden. Das Reichswirtschaftsministerium hat in der Geschäftsführung viel zu wenig auf die betreffenden Sorgen des Abkommen von Spa hingewirkt. Selbst die Regierung hat in folgenden Fällen anerkannt, daß nur nicht billige Gefestigt werden kann. Die Einführung einer Arbeitsklemmstiftung begrüßen wir.

Minister Dr. Scholz: Die Entfernung der Stilllegungsbestimmung des Reichswirtschaftsministeriums. Es wird dort von viel zu jungen und unerfahrenen Kräften in leitender Stellung Politik gemacht. Hier muss eine Studie vornehmen werden. Das Reichswirtschaftsministerium hat in der Geschäftsführung viel zu wenig auf die betreffenden Sorgen des Abkommen von Spa hingewirkt. Selbst die Regierung hat in folgenden Fällen anerkannt, daß nur nicht billige Gefestigt werden kann. Die Einführung einer Arbeitsklemmstiftung begrüßen wir.

Minister Dr. Scholz: Die Entfernung der Stilllegungsbestimmung des Reichswirtschaftsministeriums. Es wird dort von viel zu jungen und unerfahrenen Kräften in leitender Stellung Politik gemacht. Hier muss eine Studie vornehmen werden. Das Reichswirtschaftsministerium hat in der Geschäftsführung viel zu wenig auf die betreffenden Sorgen des Abkommen von Spa hingewirkt. Selbst die Regierung hat in folgenden Fällen anerkannt, daß nur nicht billige Gefestigt werden kann. Die Einführung einer Arbeitsklemmstiftung begrüßen wir.

Minister Dr. Scholz: Die Entfernung der Stilllegungsbestimmung des Reichswirtschaftsministeriums. Es wird dort von viel zu jungen und unerfahrenen Kräften in leitender Stellung Politik gemacht. Hier muss eine Studie vornehmen werden. Das Reichswirtschaftsministerium hat in der Geschäftsführung viel zu wenig auf die betreffenden Sorgen des Abkommen von Spa hingewirkt. Selbst die Regierung hat in folgenden Fällen anerkannt, daß nur nicht billige Gefestigt werden kann. Die Einführung einer Arbeitsklemmstiftung begrüßen wir.

Minister Dr. Scholz: Die Entfernung der Stilllegungsbestimmung des Reichswirtschaftsministeriums. Es wird dort von viel zu jungen und unerfahrenen Kräften in leitender Stellung Politik gemacht. Hier muss eine Studie vornehmen werden. Das Reichswirtschaftsministerium hat in der Geschäftsführung viel zu wenig auf die betreffenden Sorgen des Abkommen von Spa hingewirkt. Selbst die Regierung hat in folgenden Fällen anerkannt, daß nur nicht billige Gefestigt werden kann. Die Einführung einer Arbeitsklemmstiftung begrüßen wir.

Minister Dr. Scholz: Die Entfernung der Stilllegungsbestimmung des Reichswirtschaftsministeriums. Es wird dort von viel zu jungen und unerfahrenen Kräften in leitender Stellung Politik gemacht. Hier muss eine Studie vornehmen werden. Das Reichswirtschaftsministerium hat in der Geschäftsführung viel zu wenig auf die betreffenden Sorgen des Abkommen von Spa hingewirkt. Selbst die Regierung hat in folgenden Fällen anerkannt, daß nur nicht billige Gefestigt werden kann. Die Einführung einer Arbeitsklemmstiftung begrüßen wir.

Minister Dr. Scholz: Die Entfernung der Stilllegungsbestimm

# Mietsteuer und Wohnungsnot

Von L. Ellinger

Wir haben uns schon mehrfach mit der Frage der Wohnungsbauabgabe beschäftigt. Da es leider bisher so aussieht, als wenn den Problemen der Wohnungswirtschaft nicht die genügende Beachtung geschenkt wird und deswegen ein bürgerlicher Zusammenschluß der Bau- und Wirtschaft im nächsten Jahre zu erwarten ist, bringen wir hier folgenden Vortrag des Geistesfreund Ellinger, dessen Ausföhrung wir nur bestimmen können.

Der Parteitag in Kassel hat den Parteidienst beauftragt, eine Kommission aus Vertretern der Reichstagsfraktion, des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und anderer Sachverständigen zu berufen, die die Wohnungsbauabgabe beraten und Gesetzesvorschläge zur Vergleichsforschung und Wohnungswesen ausarbeiten soll. Der vom Parteidienst eingesetzte Programmkommittee hat ebenfalls eine Untersuchung eingestellt, die die Wohnungsbaufrage prüfen und programmatische Vorbereitungen zu dieser Frage formulieren will. Ich will den Arbeiten dieser beiden Kommissionen nicht voreilen und mich hier weiter mit dem neuen Parteidienstprogramm noch mit der Vergleichsforschung des Wohnungswesens beschäftigen. Dagegen möchte ich hier eine Frage stellen, deren Entscheidung keinen Aufschub duldet, weil in ihrer Lösung nicht nur das Wohl und Wehe hunderttausender Bauarbeiter, sondern auch das Wohl und Wehe des deutschen Mieters abhängt, nämlich die Frage: Wie verhindern wir den bürgerlichen Zusammenbruch der Bauwirtschaft? Wie verhindern wir die letzte Zunahme der Wohnungsnot? Wie verhindern wir eine mahllose Steigerung der Wohnungsmieten?

Es ist bekannt, wie groß die Wohnungsnot in Deutschland gegenwärtig ist. Es ist ferner bekannt, daß Wohnungen mit öffentlichen Zuflüssen zu dauen sind, und es ist endlich bekannt, daß weder das Reich noch die Länder, noch die Gemeinden die Mittel besitzen, die zur Gewährung weiterer Mietzugschüsse erforderlich sind. Wenn diese Mittel in naher Zukunft nicht aufgebracht werden, so wird binnen kurzem die ganze Wohnungsbaufähigkeit zum Stillstand kommen. Die Folge wäre auf der einen Seite eine mahllose Erhöhung der Arbeitslosigkeit, und zwar nicht nur im Handelsgewerbe, sondern auch in allen vom Baumarkt abhängigen Baustoff-, Transport- und Baumebewerben, den Wohnungsausbauindustrien usw. Wenn keine Wohnungen gebaut werden, werden keine Baustoffe, keine Möbel, keine Bilder gebraucht, haben die Kleiderläden, Bekleidungswaren, die Bausorttransportsbetriebe usw. nichts zu tun. Auf der anderen Seite würden die heute fast schon unerträgliche Wohnungsnot und das Wohnungsbauelend noch verschärft, und gleichzeitig würde auch eine über alles Maß hinausgehende Erhöhung der Mieten die Folge sein; denn es ist völlig ausgeschlossen, daß bei einer weiteren Zunahme der Wohnungsnot die bis jetzt noch möglich gewesene gewaltsame Riedrigaltung der Mieten auch ferner möglich sein wird.

Wie liegen die Verhältnisse vor dem Krieg und wie liegen sie jetzt?

Vor dem Krieg konnte das Privatkapital Wohnungen bauen, weil mit dem Wohnungsbau Geld zu verdienen war, das in den Wohnungsbau hineingefloßtes Anlagekapital wurde verzinst, weil die Mieten die Höhe der Baukosten entsprachen. Steigen die Baukosten, so wurden auch die Mieten erhöht. War es einmal schwierig, die Mieten so hoch anzuspielen, daß sie den gestiegenen Baukosten entsprachen, so sollte man den Wohnungsbau vorübergehend ein, perhinsierte damit das Anrebot von Wohnungen und steigerte die Nachfrage. Damit steigen die Mieten von selbst wieder auf die Höhe, daß das Bauen wieder rentabel wurde. Mit der Erhöhung der Baukosten für neue Wohnungen steigen auch die alten Wohnungen lädiiglich im Wert. So wurde durch das freie Spiel der Kräfte" stets die Möglichkeit, neue Wohnungen zu bauen, geschaffen. Sie wurde geschaffen auf Kosten der Mieter, deren Mieten im allgemeinen so hoch waren, wie dies den ständig steigenden Baukosten entsprach.

Von Hausbesitzern und andern Interessenten wird heute die Wiederherstellung des freien Spiels der Kräfte verlangt. Man weiß darauf hin, daß nur dadurch der Wohnungsbau auf privatkapitalistischer Grundlage wieder möglich sei.

Siehe man das freie Spiel der Kräfte wieder her, so werde die Wohnungsnot in kürzer Zeit beseitigt sein.

Das ist zweifellos richtig; aber was würde die Folge der Wiederherstellung des freien Spiels der Kräfte sein? Die erste Folge wäre, daß die Mieten ganz allgemein bis auf die Höhe steigen, die dem Privatkapital wieder einen Anrebot zum Bauen böte. Das hätte die Höhe, auf der sich das in Neubauern hinzulegende Anlagekapital wieder angemessen verglaste. Da die Neubaukosten heute 12- bis 15mal so hoch sind wie vor dem Krieg, so müßten, um eine angemessene Verzinsung zu erreichen, die Mieten für neue Wohnungen im gleichen Verhältnis erhöht werden. Wie hoch die Mieten sein müßten, wenn die heutigen Neubaukosten berücksichtigt werden sollten, zeigt das Beispiel des Hamburger Staates, der seit dem letzten Jahre auf eigene Rechnung Wohnungen baut. Sie so in für eine Wohnung mit fünf verhältnismäßig hohe Kosten und einigen Räumen, einschließlich Küche, im Durchschnitt stellen sich in diesem Jahre auf 11400 M. pro Jahr diese Summe durch die Miete anzunehmen verhältnismäßig hoch, so eröffe das eine Jahresrente von 8550 M., während die Miete für eine solche Wohnung vor dem Krieg höchstens 600 bis 650 M. betrachten hätte. Es ist natürlich ausgeschlossen, daß zwei so verschiedenen Mietpreise für alte und neue Wohnungen nebeneinander bestehen könnten. Nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage müssten sich bei Wiederherstellung des freien Spiels der Kräfte die Mieten in ganz kurzer Zeit von selber aus, das heißt, die Mieten für neue Wohnungen würden auch für die Höhe der Mieten in alten Wohnungen maßgebend sein.

Die weitere Folge dieser Entwicklung wäre eine mahllose Stabilisierung des Wertes aller bereits gebauten Grundstücke. Die Grundstücke würden mit Hypotheken belastet. Ihre Besitzer stellten in Form von Grundrenten mahnstümmer Gevinne ein. Nachdem die höheren Mieten einmal festgestellt wären, könnten später die Mieten auch dann nicht wieder hergestellt werden, wenn das Bauen wieder billiger wird. Die heutigen hohen Baukosten würden folgengen als ewige Belastung der Mieter.

Wie ist diese Entwicklung zu umgehen? Wie ist die Wohnungsnot zu beseitigen und wie findet die Mieter vor der Wiederherstellung des freien Spiels der Kräfte auf dem Bau- und Wohnungsmarkt zu schützen? Einen Weg dazu hat schon die Regierung des faschistischen Deutschlands gezeigt, indem sie für

die Abbildung der heutigen hohen Baukosten die Gewährung von Baukostenzuschüssen vorschlagt. Dieser Vorschlag ist bis jetzt in kleinem Umfang auch durchgeführt worden, weil man ursprünglich hoffte, daß die Baukostensteuerung nur eine verhältnismäßig rasch vorübergehende Erziehung sei. Die gewährten Baukostenzuschüsse bedeuten nichts anderes, als daß die Gesamtheit des Volkes aus öffentlichen Mitteln für jene Bauarbeiter, die die heutigen neu erbauten Wohnungen bewohnen müssen, den größten Teil der Miete zahlt. Nun hat aber weder das Reich noch haben die Länder und die Gemeinden die Mittel, um diese Zuschüsse zum Bau neuer Wohnungen weiter zahlen zu können. Wenn die Wohnungsnot behoben werden soll, reichen dazu 100 Milliarden nicht aus. Diese Summen durch Anteilen aufzubringen ist angehört der völligen Zerrüttung unserer Finanzen unmöglich. Die Regierung plant deshalb die Einführung einer Wohnungsabgabe, die der Lessentlichkeit unter dem Namen einer Mietsteuer bekannt geworden ist. Sie will mit dieser Abgabe den Wohnungsbau fördern und die hohen Baukosten für neue Wohnungen auf die gesamten Bevölkerung übertragen.

Dieser Grundgedanke ist nur zu begrüßen, denn sein Ziel ist die Herstellung der Solidarität derer, die heute eine Wohnung haben, mit denen, die wohnungslos sind. Es ist nicht gerecht, daß diejenigen, die heute im Besitz von Wohnungen sind, durch die Mietzugszugehörigkeit vor der weiteren Steigerung der Mieten geschützt werden, wenn dadurch ein anderer Teil des Volkes keine Wohnungen bekommen kann. Die Erhebung einer Wohnungsabgabe liegt aber durchaus im Interesse des Mieters selbst; denn wenn die Mittel zum Wohnungsbau und zur Belebung der Wohnungsnutzung nicht aufgebracht werden, wird sich die Überhöhung des freien Spiels der Kräfte auf die Dauer nicht verhindern lassen. Die Wohnungsnot muß und wird bei ihrer weiteren Zunahme weiter allen Umständen bestraft werden, wenn nicht mit der Solidarität der heutigen Wohnungsinhaber, dann ohne sie. Im letzteren Falle würden aber die Mieter zweifellos viel mehr geschädigt als sie es durch die denkbare Mietsteuer würden, nur daß dann ihre Opfer dem privaten Haushaltssystem zugute kommt. Deshalb sollten die Mieter nicht nur aus Solidarität mit den Wohnunglosen, sondern auch in ihrem eigenen Interesse der Erhebung einer Wohnungsabgabe zu stimmen, aber verlangen, daß die Abgabe nach sozialen Gesichtspunkten gestaltet und daß ihr Ertrag nicht zum Bau von Prachtwohnungen verwendet wird, sondern daß die mit diesen Mitteln hergestellten Wohnungen so günstig Eigentum werden müssen.

Wenn neben der Wohnungsabgabe noch eine Wohnungszugangssteuer erhoben wird, kann dies nur bedroht werden, aber mit einer solchen Steuer allein oder mit ähnlichen Mitteln wäre die Wohnungsnot nicht einmal fühlbar zu hindern, geschweige zu überwinden.

## Neue Zwangsmassnahmen gegen Deutschland

Rotterdam, 12. November. Der sozialistische Voorwaarts führt aus, man könne sich darauf verlassen, daß die Regierung Willkürs neue Zwangsmassnahmen gegen Deutschland vorbereite; es sei Zeit, daß bei einem neuen Besuch, Deutschland völlig in den Sklavendienst des Britischen Regierung zu bringen, die Stimme des Volkes sich erhebe, um endlich den schweren Werk der französischen Reaction Grenzen zu ziehen.

Auch bürgerliche Holländische Wähler erheben Einspruch gegen die häufige Bedrohung Deutslands durch die französische Macht.

Dennoch und wendet sich gegen die Abschaffungslösung von Kapen und Nalmeid und meint zur Bedrohung des Rheinlandes, es wäre oft doch aus, ob als einzelne Zwangsmassnahme die Bedrohung weniger im Laufe eines Unterstandes als in dem einer rein militärischen Machtherrschaft, wenn nicht gar einer einzigen Stilist bestanden.

Standart sagt, Deutschland steht auf allen Seitenief in

Gefahr und mit einer Reduzierung des Vertrages von Versailles könnte die Lösung bringen.

## Das realtionäre Russland

Es ist unmöglich, die von der Entente bisher wohlwollend geduldeten Offizierslizenzen der ungarnischen Offiziere zu banden an Sozialisten und Kommunisten das Verbot niemals zu Provenienz verlangt haben — im Gegenzug, es hat sie wiederholt genehmigt. Die herrschenden Klassen können auch gar nicht auf die "Praktialgewalt" verzichten, wenn sie nicht abtreten und die Mörder der Nachher Arbeiter austreiben wollen. Darum wird auch die Militarisierung des Friedensdiktats und die Verminderung des Heeres nichts an den Zuständen ändern; man wird sicher nicht die Offiziere entlassen. Und ob die Entente auf die Verminderung des Heeres überhaupt bestehen wird, ist fraglich, da man es immer noch als Reserve gegen Sovjetrußland betrachtet.

So wahr es ist, daß ohne Bataillon ebenso wenig ein Horizont aus Huber kommen wäre, wie ohne Gallofer ein Jahr, so ist doch das Konto der roten Thüringens tausendfach überdeckt durch die Taten des Reaktion.

Offiziell wird gemeldet:

Der Budapester Polizeimord veranlaßte die Behörden zur Errichtung einer strengen Aggression in allen Teilen der Stadt. Am Vorort Matroskoje, wo sich viele höchste Gefüle aufhielten, im Tunel der Nacht ein Einkauf, worauf Militär und Polizei die der Bataille Gebrauch machen. Vier Personen wurden getötet, zwölf verletzt. Die Verfolgung der verdächtigen Personen wird fortgesetzt. Alle Militärpersoneen werden auf der Straße durch Offiziere zurück zur Wiederaufstellung angehalten. Wer sich nicht legitimieren kann, wird verhaftet.

Weiter meldet die Telegrafen-Union über den Kampf der Regierung gegen den weißen Terror: Bis er wurden acht gefährliche Attentate aufgeklärt und 30 Personen lebendig erschossen. Bei einem bewaffneten Zusammenstoß kam es beim Vorposten gegen das sogenannte Verteidigungsbüro, daß in einem Vorort von Budapest der Kommunalpalast, sich eingeschlossene Soldaten und aus Offizieren bestand. Die Behörden hatten bereit auf dieses Detachement hingewiesen und dementsprechend wurde eine Ab-

teilung Infanterie in die "Kommunalpalast" geschickt. Es kam zu einem regelrechten Feuergefecht, in dessen Verlauf fünf dem Rückstand angehörende Personen getötet und 30 Mitglieder der genannten Gruppe verwundet wurden. Schließlich gelang es, die Bitten zu umzugehen und 37 Insassen in Haft zu nehmen. Gestern erhielt eine Abteilung der Braditschepet im Vereinshaus der "Erwachsenen Union", um die Amtsräume zu schließen. Gestern wurde die Tätigkeit des Vereins suspendiert.

## Die Reichspräsidentenwahl

Wie T. U. von unterrichteter parlamentarischer Seite hört, wird die Wahl des Reichspräsidenten mit den preußischen Landtagswahlen verbunden werden, also am 13. Februar stattfinden.

## Bayerische Kartoffeln für Sachsen

Vertreter der sächsischen Regierung haben vor einigen Tagen mit Vertretern der Regierung in München wegen der Belieferung Sachsen mit Kartoffeln verhandelt. Zur Freude der bayerischen Vertreter konnte dort eine große Bereitschaft der besetzten Lage Sachsen sofort erklärt werden, die sich angesichts der besetzten Lage Sachsen sofort erklärt, 10.000 Zentner Kartoffeln zum Preise von 25 bis 28 M. pro Zentner in Brachkosten usw. nach Sachsen zu liefern. Mehr zu liefern ist Bayern jetzt deshalb außerstande, weil infolge des vorigen Brotes die Kartoffeln eingemietet wurden und die Bauern deshalb nicht in der Lage sind, mehr zu liefern. Bei eintretender frostiger Witterung ist jedoch Aussicht vorhanden, daß den sofort zu liefernden 50 Waggons noch weitere Lieferungen folgen werden.

## Der Gauktag der Techniker

Am 31. Oktober fand in Dresden der zweite gesetzliche Gauktag des Bundes der technischen Angestellten und Beamten, Sachsen, statt, an dem 31 Angestellte aus allen Teilen Sachsen und zugreifende Wälder teilnahmen.

Der Gesellschaftsbericht, von Jugendrat Geiser erstellt, ließ die heitere Aufzugsentwicklung des Kreises erkennen und bot ein glänzendes Bild freigemeinnütziger Arbeit. Einem sozialen und nachhaltigen Widerhall lunden die Ausführungen Geisers in der dem Gesellschaftsbericht folgenden lebhaften Diskussion. Die Angestellten stellten sich ausdrücklich auf die Seite des Arbeiters und unterordneten seine Ausführungen noch deuterlicher. Vor allen Dingen wurde von ihnen die getötete als ungünstig zu bezeichnende Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände (A.A.) verurteilt.

Müller, Leipzig, gab den Rassendienst, Sachsen, Dresden, den Bericht der Präsidialverhandlungen, aus dem zu erkennen ist, daß das Leben außerordentlich regt und eine hohe Mitgliedergeschwindigkeit verzeichnet ist. Auch Müller, behauptete die Gewerkschaftsleiterfragten, daß Bildungsarbeiten und die Hochschulbewegung, die Hilfe der Arbeit und erfolgreiche Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaften lebhaften Ausdruck habe. Die Angestelltenstellten sich ausdrücklich auf die Seite des Arbeiters und unterordneten seine Ausführungen noch deuterlicher. Vor allen Dingen wurde von ihnen die getötete als ungünstig zu bezeichnende Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände (A.A.) verurteilt.

Den Mittelpunkt der Tagung bildete das Referat Schmidt, Berlin, über Ausbau und Ausgaben der freien gewerkschaftlichen Angestelltenbewegung. Es beschäftigte sich mit der Entwicklung der freien Angestelltenbewegung, hob den grundsätzlichen Unterschied zwischen den der Wirtschaftsangehörigen und der außerhalb dieser lebenden Angestelltenorganisationen heraus und stellte sie mit ausländischen Organisationen anzurechnenden Vergleichungen. Es schaffte ferner die mit dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund erledigten Arbeit und mit dem sozialen Bereich hin. Eine eingehende Erörterung erfuhr auch die Frage der Sozialversicherung und die Ausführungen fanden ihren Niederschlag in folgendem Entschließung:

Die Abgeordneten des Bundes der technischen Angestellten und Beamten — Sachsen — beklagten sich in der Frage der Sozialversicherung des Kohlenbergbaus zur befürchteten Durchführung der Bataillenbefreiung. Sie erklärten in der Vergleichsforschung dieses Prozesses der Abrogation unter gleichzeitiger Einziehung weitergehender Überwachung der Preisbildung der Kohlenbergbaubetrieben Dantebeweglichkeiten den Anfang zur Verbesserung einer sozialen Wirtschaftsform. Die Voraussetzungen für eine Erhöhung der Produktion und für eine größere Wirtschaftlichkeit des Bergbaus sind nur dann gegeben, wenn in Wirtschaftsleben der Arbeitsschaffende bereit ist und größere Arbeitsfreiheit besteht. Blaß greift die unwillige Sozialisierung im Seziale haben mit. Die Abgeordneten rufen zur Aufzähnung, daß die zahlreichen im Bergbau tätigen Angestellten durch Ausförderung und weitergehende Mindest in der Lage sein werden, während der Verharmlosung der Gewerkschaften unter Auswirkungen der Bataillenbewegung die Gewerkschaften ausdrücklich bestreiten. Nur durch leidige Bemühungen der Gewerkschaften unter Auswirkungen der Bataillenbewegung wird die Sozialisierung des Bergbaus und nur dann gegeben, wenn in Wirtschaftsleben der Arbeitsschaffende bereit ist und größere Arbeitsfreiheit besteht.

Die Abgeordneten des Bundes der technischen Angestellten und Beamten — Sachsen — beklagten sich in der Frage der Sozialversicherung des Kohlenbergbaus zur befürchteten Durchführung der Bataillenbefreiung. Sie erklärten in der Vergleichsforschung dieses Prozesses der Abrogation unter gleichzeitiger Einziehung weitergehender Überwachung der Preisbildung der Kohlenbergbaubetrieben Dantebeweglichkeiten den Anfang zur Verbesserung einer sozialen Wirtschaftsform. Die Voraussetzungen für eine Erhöhung der Produktion und für eine größere Wirtschaftlichkeit des Bergbaus sind nur dann gegeben, wenn in Wirtschaftsleben der Arbeitsschaffende bereit ist und größere Arbeitsfreiheit besteht.

Die Abgeordneten des Bundes der technischen Angestellten und Beamten — Sachsen — beklagten sich in der Frage der Sozialversicherung des Kohlenbergbaus zur befürchteten Durchführung der Bataillenbefreiung. Sie erklärten in der Vergleichsforschung dieses Prozesses der Abrogation unter gleichzeitiger Einziehung weitergehender Überwachung der Preisbildung der Kohlenbergbaubetrieben Dantebeweglichkeiten den Anfang zur Verbesserung einer sozialen Wirtschaftsform. Die Voraussetzungen für eine Erhöhung der Produktion und für eine größere Wirtschaftlichkeit des Bergbaus sind nur dann gegeben, wenn in Wirtschaftsleben der Arbeitsschaffende bereit ist und größere Arbeitsfreiheit besteht.

Die Abgeordneten des Bundes der technischen Angestellten und Beamten — Sachsen — beklagten sich in der Frage der Sozialversicherung des Kohlenbergbaus zur befürchteten Durchführung der Bataillenbefreiung. Sie erklärten in der Vergleichsforschung dieses Prozesses der Abrogation unter gleichzeitiger Einziehung weitergehender Überwachung der Preisbildung der Kohlenbergbaubetrieben Dantebeweglichkeiten den Anfang zur Verbesserung einer sozialen Wirtschaftsform. Die Voraussetzungen für eine Erhöhung der Produktion und für eine größere Wirtschaftlichkeit des Bergbaus sind nur dann gegeben, wenn in Wirtschaftsleben der Arbeitsschaffende bereit ist und größere Arbeitsfreiheit besteht.

Die Abgeordneten des Bundes der technischen Angestellten und Beamten — Sachsen — beklagten sich in der Frage der Sozialversicherung des Kohlenbergbaus zur befürchteten Durchführung der Bataillenbefreiung. Sie erklärten in der Vergleichsforschung dieses Prozesses der Abrogation unter gleichzeitiger Einziehung weitergehender Überwachung der Preisbildung der Kohlenbergbaubetrieben Dantebeweglichkeiten den Anfang zur Verbesserung einer sozialen Wirtschaftsform. Die Voraussetzungen für eine Erhöhung der Produktion und für eine größere Wirtschaftlichkeit des Bergbaus sind nur dann gegeben, wenn in Wirtschaftsleben der Arbeitsschaffende bereit ist und größere Arbeitsfreiheit besteht.

Die Abgeordneten des Bundes der technischen Angestellten und Beamten — Sachsen — beklagten sich in der Frage der Sozialversicherung des Kohlenbergbaus zur befürchteten Durchführung der Bataillenbefreiung. Sie erklärten in der Vergleichsforschung dieses Prozesses der Abrogation unter gleichzeitiger Einziehung weitergehender Überwachung der Preisbildung der Kohlenbergbaubetrieben Dantebeweglichkeiten den Anfang zur Verbesserung einer sozialen Wirtschaftsform. Die Voraussetzungen für eine Erhöhung der Produktion und für eine größere Wirtschaftlichkeit des Bergbaus sind nur dann gegeben, wenn in Wirtschaftsleben der Arbeitsschaffende bereit ist und größere Arbeitsfreiheit besteht.

Die Abgeordneten des Bundes der technischen Angestellten und Beamten — Sachsen — beklagten sich in der Frage der Sozialversicherung des Kohlenbergbaus zur befürchteten Durchführung der Bataillenbefreiung. Sie erklärten in der Vergleichsforschung dieses Prozesses der Abrogation unter gleichzeitiger Einziehung weitergehender Überwachung der Preisbildung der Kohlenbergbaubetrieben Dantebeweglichkeiten den Anfang zur Verbesserung einer sozialen Wirtschaftsform. Die Voraussetzungen für eine Erhöhung der Produktion und für eine größere Wirtschaftlichkeit des Bergbaus sind nur dann gegeben, wenn in Wirtschaftsleben der Arbeitsschaffende bereit ist und größere Arbeitsfreiheit besteht.

Die Abgeordneten des Bundes der technischen Angestellten und Beamten — Sachsen — beklagten sich in der Frage der Sozialversicherung des Kohlenbergbaus zur befürchteten Durchführung der Bataillenbefreiung. Sie erklärten in der Vergleichsforschung dieses Prozesses der Abrogation unter gleichzeitiger Einziehung weitergehender Überwachung der Preisbildung der Kohlenbergbaubetrieben Dantebeweglichkeiten den Anfang zur Verbesserung einer sozialen Wirtschaftsform. Die Voraussetzungen für eine Erhöhung der Produktion und für eine größere Wirtschaftlichkeit des Bergbaus sind nur dann gegeben, wenn in Wirtschaftsleben der Arbeitsschaffende bereit ist und größere Arbeitsfreiheit besteht.

Die Abgeordneten des Bundes der technischen Angestellten und Beamten — Sachsen — beklagten sich in der Frage der Sozialversicherung des Kohlenbergbaus zur befürchteten Durchführung der Bataillenbefreiung. Sie erklärten in der Vergleichsforschung dieses Prozesses der Abrogation unter gleichzeitiger Einziehung weitergehender Überwachung der Preisbildung der Kohlenbergbaubetrieben Dantebeweglichkeiten den Anfang zur Verbesserung einer sozialen Wirtschaftsform. Die Voraussetzungen für eine Erhöhung der



# Der Wahltag in Dresden

Der gestrige Wahltag stand in Dresden und wahrscheinlich anderswo im Zeichen der Wahlausübung. In allen 13 Dresdner Bezirken sank die Beteiligung gegenüber der Landtagswahl; über 75 Prozent, die aber auch nur in einigen Wahlstellen erreicht wurden, ist sie nirgends hinausgegangen, im Durchschnitt sank die Beteiligung bis auf einige Prozent der Wahlberechtigten herab.

Auch die Wahlpropaganda, die bei den vorherangegangen Wahlen sich am Wahltage eher noch siegerte und ein leichtes Flugblattgestöber über die Stadt niedergehen, verebbte diesmal schon am Sonnabend. Vor den Wahltagen standen gestern überall nur die Stimmzettelverteiler, allerdings fast durchweg in doppelter Besetzung. So

se allerdings fast durchweg in doppelter Besetzung. So lief der Wahltag auch äußerlich ruhig, ja fast nüchtern. Nur die Unabhängigen suchten noch in letzter Stunde zu was nicht mehr zu retten war und sie verlusteten bei

gen, was nicht mehr zu retten war, und sie versuchten dadurch  
ihrem bishierigen Brauche treu — auf unsre Kosten. Sie  
sind nämlich noch in letzter Stunde in verschiedenen Ver-  
brennen der Stadt unsre Wahlplakate systematisch ab und über-  
brennen sie mit ihren Zetteln. Es mag für die bürgerlichen  
Anwälte ein Hochgenuss sein, diese den Wettschreit des Bruders  
gegen den Bruder zu sehen. Und sie haben Grund, sich darüber  
zu freuen, denn dieser Bruderkampf, wenn er noch dazwischen  
so schändigen Mitteln geführt wird, wie sie den Unab-  
hängigen nun einmal gesessen, rächt sich zuguterletzt nicht nur  
an den Unabhängigen selbst, er rächt sich an der gesamten  
Arbeiterbewegung. Diese bittere Lehre ergibt sich auch aus  
dem Resultat dieser Wahl, das an anderer Stelle dieses  
zusammener ausführlich behandelt wird.

Irgendwelche, wahrscheinlich deutschnational gesinnte  
Älchenmacher inszenierten noch in der Nacht zum Wahltag  
ein geschäftiges Gespenstertreiben. Sie — allem Anschein nach  
waren es Studenten — beliebten die Stadt an allen Ecken und  
Enden mit kleinen, roten Zetteln mit der „fürchterlichen“  
Aufschrift: „Gift!“, als das Sozialismus und Kommunismus  
unter Aufzäh lung all ihrer angeblichen entsetzlichen Folge-  
n gezeichnet werden. Diese Giftpapiere holten sich die Rad-  
ikalisten bei gruseliger Kerzenbeleuchtung um mitternacht bei  
einem Agenten Martin, Pestalozzistraße 11, 1., der auch eine  
Geschäftsstelle des berüchtigten völkischlichen Latenbundes  
unterhält. Diese Giftpapiere haben also ihre Wirkung getan.  
Sie haben auf einen „Menschen“ aufmerksam gemacht, der  
allerdings ein ziemlich reaktionäres Ding gedreht wird.

Es gab übrigens auch deutschnationaler Wahlleiter, die dieses ihr Amt in den Dienst ihrer reaktionären Partei zogen versuchten. So bemühte sich im 223. Wahlbezirk, der Wiedener Schule, der Fabrikbesitzer Meurich eifrig um die Verteilung deutschnationaler Stimmzettel, und als diese Zettel knapp wurden, sauste er in der Schule umher und rief: "Kriegt ein Telefon, um neue Bettelvorräte heranzuschaffen." Keine Partei wird gut tun, diesen Mann bei der nächsten Wahl als Stimmzettelverteiler aufzustellen. Dafür eignet sich entschieden besser als zum Wahlleiter. Natürlich gegen das ungehöfliche Verhalten dieses Mannes Protest haben werden. Auch in einigen andern Fällen machen Proteste nötig, die im Interesse einer unparteiischen Wahlleitung ausgeschlagen werden müssen.

### Ergebnisse der Dresdner Wahlbezirke

Bahldorf	Gebäude vermögen	Fläche	Wert	An. Wert	Anzahl	Wert	An. Wert	Anzahl	Wert
1. Schreibergasse 13 .	1458	88	206	162	53	27	150	20	20
2. Gr. Brüdergasse 12	1690	69	345	175	22	50	216	26	56
3. Sandbausstr. 6 .	1440	42	251	95	17	51	183	13	63
4. Schiebgasse 20 .	1515	85	232	177	6	85	146	10	4
5. Schiebgasse 2 .	1024	77	218	168	8	27	212	8	80
6. Georgplatz 5 .	1001	29	206	159	11	44	183	7	29
7. Georgplatz 5 .	1507	63	161	175	13	31	251	5	25
8. Carolastr. 4 .	1428	87	146	243	12	27	224	9	29
9. Georgplatz 4 .	1778	97	180	277	22	68	345	7	20
10. Carolastr. 4 .	1512	61	158	265	17	23	286	7	1
11. Doppelblatt. Gasse 9	1758	85	171	378	20	27	286	18	1
12. Georgplatz 6 .	1808	89	222	478	89	27	877	7	1
13. Georgplatz 6 .	1890	78	209	841	28	61	889	6	2
14. Georgplatz 4 .	1623	79	216	208	12	65	330	7	2
15. Seidnitzer Platz 6 .	1421	65	181	220	10	56	216	12	2
16. Georgplatz 4 .	1537	82	212	155	19	62	162	9	1
17. Marienstr. 21 .	1646	86	233	197	17	52	233	0	2
18. Marienstr. 21 .	1683	44	880	141	2	41	154	15	6
19. Marienstr. 21 .	1452	50	250	189	9	38	181	0	2
20. Befolagstr. 9 .	1823	60	284	191	18	80	168	14	9
21. Befolagstr. 4 .	1756	80	274	218	16	29	245	9	5
22. Seidnitzer Platz 6	1718	101	275	291	14	84	216	6	2
23. Seidnitzer Platz 6	1675	55	188	280	10	89	847	6	2
24. Seidnitzer Platz 6	1607	82	257	359	23	85	278	10	2
25. Befolagstr. 9 .	1523	61	255	293	14	27	167	6	2
26. Marienstr. 18 .	1419	66	148	240	11	21	207	8	2
27. Marienstr. 18 .	1586	86	187	350	31	23	421	10	1
28. Silbermannstr. 5 .	1635	108	240	307	20	24	468	1	1
29. Böllnerplatz 16/17 .	1765	61	378	265	52	55	402	6	2
30. Silbermannstr. 5 .	1579	98	298	295	23	28	856	2	2
31. Böllnerplatz 16/17	1279	70	243	216	13	85	264	8	2
32. Schumannstr. 21 .	1278	69	178	198	82	46	833	9	2
33. Schumannstr. 21 .	1529	73	257	282	18	85	319	8	2
34. Röllnerplatz 16/17 .	1618	81	368	200	25	45	293	5	1
35. Silbermannstr. 5 .	1815	63	323	328	34	85	803	3	1
36. Silbermannstr. 5 .	1815	76	204	406	28	80	420	1	1
37. Marienstr. 18 .	1610	70	180	408	24	16	441	1	1
38. Handstr. 49 .	1789	90	215	199	21	836	590	18	2
39. Handstr. 49 .	1778	180	191	384	12	22	252	—	—
40. Handstr. 49 .	1405	124	180	292	20	26	873	—	—
41. Handstr. 49 .	1284	80	191	200	25	19	846	—	—
42. Handstr. 49 .	1188	90	147	224	82	27	319	—	—
43. Handstr. 49 .	1474	94	238	264	26	21	491	—	—
44. Handstr. 49 .	1351	78	220	185	30	84	391	—	—
45. Fiedlerplatz 2 .	1394	61	828	184	121	73	209	4	4
46. Befolagstr. 2 .	1572	88	219	227	19	80	415	—	—
47. Befolagstr. 2 .	1414	89	189	274	18	27	275	4	4
48. Dürerstr. 45 .	1888	106	803	280	19	45	571	2	2
49. Dürerstr. 45 .	1878	110	384	246	9	26	401	—	—
50. Böllnerplatz 16/17 .	1698	60	234	201	23	42	842	—	—
51. Dürerstr. 45 .	1585	115	206	193	5	60	278	—	—
52. Fiedlerplatz 4 .	1442	82	204	189	15	87	278	—	—
53. Fiedlerplatz 2 .	1897	116	388	108	15	58	350	—	—
54. Fiedlerplatz 2 .	1834	64	207	147	14	55	174	—	—
55. Fiedlerplatz 4 .	1418	76	362	136	16	40	223	—	—
56. Fiedlerplatz 4 .	1827	79	388	98	12	61	170	3	1

## Wahlergebnisse von Dresden-Land

Dorf	Einkommen	Gefälle	Gefälle	Weit	Müller	Knecht	Gesetz	Gutsbesitz
Amelbörß	5	15	87	—	—	29	—	—
Gut Güterfet.	235	2052	415	9	1239	288	170	129
Gut Gosselbaude	240	1531	1863	10	478	1252	—	271
Gut Gotta	471	8847	648	103	1109	874	40	598
Hohenbaum	1	19	54	—	8	1	—	—
Hrenburg	1	4	34	—	—	26	—	—
Hrenfeld	18	19	51	—	—	—	—	—
Hroß	8	129	112	—	17	8	—	—
Habschütz	6	23	42	—	1	12	—	1
Hainewig	7	524	74	—	58	107	31	73
Hermchen	1	76	60	—	—	12	—	19
Hergst	28	548	19	—	250	109	121	6
Hertwaltz	2	40	104	—	—	7	5	—
Hausenstein	2	11	—	—	2	6	—	—
Hausendorf	5	150	47	—	143	15	—	15
Häberig	5	81	23	—	6	6	1	6
Hedendorf (Riehn)	9	108	23	—	40	4	—	—
Hoffenbade	111	544	293	2	116	522	—	118
Himmersdorf	6	257	6	—	61	7	19	44
Högmansendorf	85	542	119	9	276	179	58	59
Höben	525	2560	440	87	1261	801	428	585
Höblen	98	871	71	1	728	226	215	60
Hörbain	11	145	103	—	118	70	8	12
Hörisig	62	879	13	13	153	152	51	159
Högligen	51	862	115	2	50	102	16	15
Höndingen	2	58	1	—	8	9	17	19
Höllenhain	8	42	94	—	—	18	1	9
Hörbergersdorf	2	43	129	—	43	48	—	6
Hoppein	2	29	44	—	8	5	2	—
Hörrig	8	114	85	1	20	7	14	28
Hombrem	6	53	71	—	28	22	—	—
Hößlis	11	158	128	—	19	26	—	—
Hölberode	2	12	85	—	6	7	—	11
Hümberg	1	62	47	—	—	25	—	—
Humbach	13	197	581	2	51	56	12	14
Hürlenburg	8	20	22	—	—	27	—	—
Hüttmannsdorf	5	127	129	—	—	8	—	—
Hüthepig	18	89	85	—	57	5	—	22
Hüthjöldia	84	277	101	—	25	116	4	22
Hütnoberg	21	892	176	5	181	156	23	57
Hüttwitz	10	50	29	—	13	63	9	7
Hüttendorf	2	—	70	—	11	16	6	—
Hüttenschen	25	106	68	—	15	31	1	82
Hüttmendorf	9	179	64	—	6	41	—	17
Hüttwitz	23	96	1	20	23	103	23	—
Hüttwitzschmalbe	10	99	183	—	8	39t	—	—
Hüttendorf b. Dippoldiswalde	1	11	57	—	—	16	—	1
Hüttendorf	7	84	134	—	5	35	8	5
Hüttendorf	4	82	87	—	11	34	—	—
Hüttendorf	14	110	90	—	64	74	1	85
Hüttendorf	13	11	10	—	3	26	—	—
Hüttendorf	9	248	207	—	71	158	1	1
Hüttendorf	21	354	80	—	162	23	23	23
Hüttendorf	5	23	132	5	5	16	—	—
Hüttendorf	8	52	19	—	13	20	—	—
Hüttendorf	3	111	103	—	111	67	7	18
Hüttendorf	44	61	54	—	6	65	8	—
Hüttendorf	17	49	48	—	6	11	1	4
Hüttendorf	7	120	59	—	74	8	—	14
Hüttendorf	—	91	104	—	12	4	—	—
Hüttendorf	50	299	163	—	227	126	12	6
Hüttendorf	53	256	142	2	62	157	—	16
Hüttendorf	10	17	60	—	2	5	—	—
Hüttendorf	96	651	255	2	84	897	—	121
Hüttendorf	—	28	25	—	1	25	—	—





# Leben · Wissen · Kunst

## 22 Die Götter dürfsten

Namen aus der französischen Revolution von Anatole France

Nach kurzem Stillschweigen sagte Gamelin:

"Bürgerin! Ich habe zwar kein Stil-Brot für meine Mutter, aber ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, ich nehme das Amt als Geschworene nur an, um der Republik zu dienen und sie an allen ihren Feinden zu rächen."

Die Bürgerin fand den Danst salt und das Kompliment hart. Sie hielt Gamelin für ungeschliffen. Aber sie liebte die Jugend so sehr, um ihm nicht etwas Rauheit nachzusehen. Gamelin war schön, sie fand Gefallen an ihm. "Ich werde ihn erziehen," dachte sie. Und sie lud ihn zu ihrem Souper ein; allabendlich nach dem Theater hatte sie Empfang.

"Bei mir treffen Sie Leute von Talent und von Geist. Ellebiou, Talma und den Bürger Vigée, der Gedichte mit gegebenen Endreimen unglaublich geschickt macht. Der Bürger François hat uns seine "Pamela" vorgelesen, die jetzt im Nationaltheater einstudiert wird. Der Stil ist rein und elegant, wie alles, was der Bürger François schreibt. Das Stil ist rührend; es hat uns Tränen entlockt. Die junge Dame wird die Pamela spielen."

"Ich verlasse mich ganz auf Ihre Urteil, Bürgerin," erwiderte Gamelin. "Aber das Nationaltheater ist wenig national. Und für den Bürger François ist es schlimm, daß seine Studie über die Bretter gehen, die Laha mit seinen elenden Vertern entwöhnt hat. Der Skandal des „Ami des Volks“ ist noch unvergessen..."

"Bürger Gamelin, den Laha schenke ich Ihnen; er gehört nicht zu meinen Freunden."

Nicht bloß aus Herzengründen hatte die Bürgerin ihren ganzen Kredit aufgewandt, um Gamelin ein vielbelohntes Amt zu verschaffen. Durch das, was sie für ihn getan hatte und vielleicht noch tun würde, hoffte sie ihn an sich zu fesseln und sich einen Freund bei der Justiz zu schaffen, mit der sie selbst eines Tages in Konflikt kommen könnte; denn schließlich schickte sie viele Briefe nach Frankreich und ins Ausland, und derartige Korrespondenzen erregten damals Verdacht.

"Gehen Sie oft ins Theater, Bürger?"

In diesem Augenblick trat der Reitersmann Henri, reizender als der Knabe Batholl, ins Zimmer. In seinem Gürtel stießen zwei riesige Pistolen. Er lächelte der schönen Bürgerin die Hand, und diese sagte:

"Hier ist der Bürger Evarist Gamelin, dessentwegen ich heute den ganzen Tag beim Sicherheitsausschuß verbracht habe und der mir nicht mal dankt. Schellen Sie ihn aus!"

"Ach, Bürgerin," seufzte der Soldat, "Sie haben unsre Gefesegene in den Tüllerten! Welch betrüblicher Anblick! Die Vertreter eines freien Volkes in den Prunkgemächern eines Despoten! Dieselben Kronleuchter, die vormals die Verschönerungen Capels und die Orgeln Marie-Antoniennes beleuchteten, brennen jetzt bei den Nachtschlungen unsrer Gesegeset! Die Natur schaudert!"

"Mein Lieber," antwortete sie, "gratulieren Sie dem Bürger Gamelin. Er ist Geschworener beim Revolutionsgericht geworden!"

"Wünsche viel Glück, Bürger Gamelin!" sagte Henri. "Es freut mich, einen Mann von Ihrem Charakter in dieser Stellung zu sehen. Aber offen gesagt, hab' ich wenig Gutrauen zu dieser methodischen Justiz, die von den Gemäßigten im Konsort geschaffen wurde, zu dieser quirligen Nemesis, die die Verchwörer schont und die Verläter feischt. Man wagt ja kaum gegen die Föderalisten vorzugehen und fürchtet sich, die Österreicherin vor Gericht zu ziehen. Nein, das Revolutionsgericht wird die Republik nicht retten! In der verzweifelten Lage, in der wir sind, war es ein Verbrechen, den Schwung der Volksjustiz zu brechen!"

"Henri," sagte die Bürgerin Rochemorte, "geben Sie mir doch das Fleischstückchen her..."

Als er heimkehrte, stand Gamelin bei seiner Mutter den Alten Trotteaus. Sie spielten Pfeift beim Schenken einer qualmenden Zigarre. Die Bürgerin sagte eben ungeniert "Zera für den König" an.

Als sie hörte, daß ihr Sohn zum Geschworenen ernannt sei, umarmte sie ihn überschwänglich. Sie meinte, daß dies für sie beide eine große Ehre sei, und daß sie nun beide satt zu essen haben würden.

"Ich bin stolz und glücklich," sagte sie, "die Mutter eines Geschworenen zu sein. Die Justiz ist etwas Schönes und das Allernotwendigste; ohne Justiz würden die Schwachen immerfort geplagt. Und du wirst sicher ein guter Richter sein, mein Evarist, denn von klein auf kenne ich dich als gerecht und wohltuend in allen Dingen. Du sitzt ja nicht unrecht und widerstandest der Gewalt mit allen Kräften. Du hattest Mitleid mit den Unglückslichen, und das ist die schönste Gier eines Richters... Aber sag mal, Evarist, welche Kleidung trägt Ihr denn in diesem großen Gericht?"

Gamelin antwortete, die Richter trügen einen schwarzen Federhut, aber die Geschworenen trügen einen weißen Käppchen, sondern erschienen in Stil.

"Es wäre besser," entgegnete die Bürgerin, "sie trügen Talar und Perücke, das mache sie würdiger. Du ziehest dich zwar fast nie sorgfältig an, aber du bist hübsch und verhöhnt deinen Anzug. Die meisten Männer jedoch brauchen irgendeinen Schmuck, um nach etwas auszusehen; und darum wäre es besser, die Geschworenen trügen Talar und Perücke."

Die Bürgerin wußte vom Hörensagen, daß das Amt eines Geschworenen etwas einbrachte. Sie kannte die Frage nicht unterdrücken, ob es so viel wäre, daß man auskömmlich leben könnte; denn, wie sie sagte, "ein Geschworener muß ein Auftreten haben." Zu ihrer Bekleidung erfuhr sie, daß die Geschworenen jede Sitzung achtzehn Franc Vergütung bekommen, und daß die große Zahl von Verbrechen gegen das Staatswohl zu häufigen Sitzungen Anlaß gäbe.

Der alte Trotteau legte die Karten zusammen, erhob sich und sagte zu Evarist:

"Bürger Gamelin, man hat sie mit einem heben und durchborenen Amt betraut. Ich gratuliere Ihnen, daß Sie Ihre Einsicht in den Dienst eines Gerichtes stellen, das vielleicht zuverlässiger und unfehlbar ist als jedes andre, weil es gut und böse nicht an sich und nach seinem Wesen ergründet, sondern nur im Hintergrund auf greifbare Interessen und offensbare Gefühle. Sie brauchen nur zwischen Hah und Bleie zu entscheiden, und das geht von selbst, anstatt zwischen Weisheit und Irrethum, die unser schwacher Menschengeist nicht zu unterscheiden vermag. Urteilen Sie nach den Regelungen Ihres Herzens, so kommen Sie nicht in Gefahr, sich zu irren, denn das Urteil ist gut, wenn es nur die Leiden-

schaften befriedigt, die Ihr heilles Gesetz sind. Aber wie dem auch sei, wäre ich Ihr Präsident, ich ließe die Bürger entscheiden. In der Justiz ist das noch das Sicherste."

(Fortsetzung folgt.)

## Schaffende

Unter diesem Namen hat sich eine Anzahl jüngerer Dresdner Künstler zu einer Gemeinschaft vereinigt. Der Verband vertritt wirtschaftliche Interessen, kein künstlerisches Programm. Es will der künstlerischen Kraft, wo immer sie auftreten, dienen. Dazu kommt eine einheitliche, nicht einmal gleichartige Ausbildung erzielt werden, liegt auf der Hand, ist in diesem Zeitalter aber von untergeordneter Bedeutung. Die Frage ist nur, ob der älter Künstlichkeit und Vielfältigkeit, die auf die ersten Verantwortheit beschränkt ist, die Einzelzeichnung so viel künstlerische Qualität besitzt, daß ihre wirtschaftliche Förderung eine Sache der Allgemeinheit und der Zukunft bzgl. berechtigt ist.

Eine große Band ist für Otto Meister eingerichtet. In diesem Nebeneinander stehen die Bilder wesentlich so, wie sie gebaut sind, als Wandbehauptung. Die spezielle Physiognomie des Einzelvertrags ist fast völlig aufgehoben, die Konturen sind vermildert, das Statische trifft ganz zurück hinter dem Belebten, Bildteile zufüllen mit groben, vorläufig noch halb amorphen und etwas regellos durchgezettelten Farbflecken. Die Farbigkeit, die jetzt etwas grell wirkt, darf einen ganz deutlichen Sinn zum al fresco und sommern durch einen festigen Untergrund sehr gewürdet werden. — Die Tendenz, von der Höherwerbung des Idealbildes loszukommen, die in den Werken unserer jungen und extremen Künstler bewußt vielfältig ist und auf fast abstrakt-klarer Formeln gedreht wird, bringt hier unterbewußt art. Ebenso in den Arbeiten von Bertelsson, der ruhiger und abgedämpfter ist.

Eine große Band ist für Otto Meister eingerichtet. In diesem Nebeneinander stehen die Bilder wesentlich so, wie sie gebaut sind, als Wandbehauptung. Die spezielle Physiognomie des Einzelvertrags ist fast völlig aufgehoben, die Konturen sind vermildert, das Statische trifft ganz zurück hinter dem Belebten, Bildteile zufüllen mit groben, vorläufig noch halb amorphen und etwas regellos durchgezettelten Farbflecken. Die Farbigkeit, die jetzt etwas grell wirkt,

darf einen ganz deutlichen Sinn zum al fresco und sommern durch einen festigen Untergrund sehr gewürdet werden. — Die Tendenz, von der Höherwerbung des Idealbildes loszukommen, die in den Werken unserer jungen und extremen Künstler bewußt vielfältig ist und auf fast abstrakt-klarer Formeln gedreht wird, bringt hier unterbewußt art. Ebenso in den Arbeiten von Bertelsson, der ruhiger und abgedämpfter ist.

Eine große Band ist für Otto Meister eingerichtet. In diesem Nebeneinander stehen die Bilder wesentlich so, wie sie gebaut sind, als Wandbehauptung. Die spezielle Physiognomie des Einzelvertrags ist fast völlig aufgehoben, die Konturen sind vermildert, das Statische trifft ganz zurück hinter dem Belebten, Bildteile zufüllen mit groben, vorläufig noch halb amorphen und etwas regellos durchgezettelten Farbflecken. Die Farbigkeit, die jetzt etwas grell wirkt,

darf einen ganz deutlichen Sinn zum al fresco und sommern durch einen festigen Untergrund sehr gewürdet werden. — Die Tendenz, von der Höherwerbung des Idealbildes loszukommen, die in den Werken unserer jungen und extremen Künstler bewußt vielfältig ist und auf fast abstrakt-klarer Formeln gedreht wird, bringt hier unterbewußt art. Ebenso in den Arbeiten von Bertelsson, der ruhiger und abgedämpfter ist.

Eine große Band ist für Otto Meister eingerichtet. In diesem Nebeneinander stehen die Bilder wesentlich so, wie sie gebaut sind, als Wandbehauptung. Die spezielle Physiognomie des Einzelvertrags ist fast völlig aufgehoben, die Konturen sind vermildert, das Statische trifft ganz zurück hinter dem Belebten, Bildteile zufüllen mit groben, vorläufig noch halb amorphen und etwas regellos durchgezettelten Farbflecken. Die Farbigkeit, die jetzt etwas grell wirkt,

darf einen ganz deutlichen Sinn zum al fresco und sommern durch einen festigen Untergrund sehr gewürdet werden. — Die Tendenz, von der Höherwerbung des Idealbildes loszukommen, die in den Werken unserer jungen und extremen Künstler bewußt vielfältig ist und auf fast abstrakt-klarer Formeln gedreht wird, bringt hier unterbewußt art. Ebenso in den Arbeiten von Bertelsson, der ruhiger und abgedämpfter ist.

Eine große Band ist für Otto Meister eingerichtet. In diesem Nebeneinander stehen die Bilder wesentlich so, wie sie gebaut sind, als Wandbehauptung. Die spezielle Physiognomie des Einzelvertrags ist fast völlig aufgehoben, die Konturen sind vermildert, das Statische trifft ganz zurück hinter dem Belebten, Bildteile zufüllen mit groben, vorläufig noch halb amorphen und etwas regellos durchgezettelten Farbflecken. Die Farbigkeit, die jetzt etwas grell wirkt,

darf einen ganz deutlichen Sinn zum al fresco und sommern durch einen festigen Untergrund sehr gewürdet werden. — Die Tendenz, von der Höherwerbung des Idealbildes loszukommen, die in den Werken unserer jungen und extremen Künstler bewußt vielfältig ist und auf fast abstrakt-klarer Formeln gedreht wird, bringt hier unterbewußt art. Ebenso in den Arbeiten von Bertelsson, der ruhiger und abgedämpfter ist.

Eine große Band ist für Otto Meister eingerichtet. In diesem Nebeneinander stehen die Bilder wesentlich so, wie sie gebaut sind, als Wandbehauptung. Die spezielle Physiognomie des Einzelvertrags ist fast völlig aufgehoben, die Konturen sind vermildert, das Statische trifft ganz zurück hinter dem Belebten, Bildteile zufüllen mit groben, vorläufig noch halb amorphen und etwas regellos durchgezettelten Farbflecken. Die Farbigkeit, die jetzt etwas grell wirkt,

darf einen ganz deutlichen Sinn zum al fresco und sommern durch einen festigen Untergrund sehr gewürdet werden. — Die Tendenz, von der Höherwerbung des Idealbildes loszukommen, die in den Werken unserer jungen und extremen Künstler bewußt vielfältig ist und auf fast abstrakt-klarer Formeln gedreht wird, bringt hier unterbewußt art. Ebenso in den Arbeiten von Bertelsson, der ruhiger und abgedämpfter ist.

Eine große Band ist für Otto Meister eingerichtet. In diesem Nebeneinander stehen die Bilder wesentlich so, wie sie gebaut sind, als Wandbehauptung. Die spezielle Physiognomie des Einzelvertrags ist fast völlig aufgehoben, die Konturen sind vermildert, das Statische trifft ganz zurück hinter dem Belebten, Bildteile zufüllen mit groben, vorläufig noch halb amorphen und etwas regellos durchgezettelten Farbflecken. Die Farbigkeit, die jetzt etwas grell wirkt,

darf einen ganz deutlichen Sinn zum al fresco und sommern durch einen festigen Untergrund sehr gewürdet werden. — Die Tendenz, von der Höherwerbung des Idealbildes loszukommen, die in den Werken unserer jungen und extremen Künstler bewußt vielfältig ist und auf fast abstrakt-klarer Formeln gedreht wird, bringt hier unterbewußt art. Ebenso in den Arbeiten von Bertelsson, der ruhiger und abgedämpfter ist.

Eine große Band ist für Otto Meister eingerichtet. In diesem Nebeneinander stehen die Bilder wesentlich so, wie sie gebaut sind, als Wandbehauptung. Die spezielle Physiognomie des Einzelvertrags ist fast völlig aufgehoben, die Konturen sind vermildert, das Statische trifft ganz zurück hinter dem Belebten, Bildteile zufüllen mit groben, vorläufig noch halb amorphen und etwas regellos durchgezettelten Farbflecken. Die Farbigkeit, die jetzt etwas grell wirkt,

darf einen ganz deutlichen Sinn zum al fresco und sommern durch einen festigen Untergrund sehr gewürdet werden. — Die Tendenz, von der Höherwerbung des Idealbildes loszukommen, die in den Werken unserer jungen und extremen Künstler bewußt vielfältig ist und auf fast abstrakt-klarer Formeln gedreht wird, bringt hier unterbewußt art. Ebenso in den Arbeiten von Bertelsson, der ruhiger und abgedämpfter ist.

Eine große Band ist für Otto Meister eingerichtet. In diesem Nebeneinander stehen die Bilder wesentlich so, wie sie gebaut sind, als Wandbehauptung. Die spezielle Physiognomie des Einzelvertrags ist fast völlig aufgehoben, die Konturen sind vermildert, das Statische trifft ganz zurück hinter dem Belebten, Bildteile zufüllen mit groben, vorläufig noch halb amorphen und etwas regellos durchgezettelten Farbflecken. Die Farbigkeit, die jetzt etwas grell wirkt,

darf einen ganz deutlichen Sinn zum al fresco und sommern durch einen festigen Untergrund sehr gewürdet werden. — Die Tendenz, von der Höherwerbung des Idealbildes loszukommen, die in den Werken unserer jungen und extremen Künstler bewußt vielfältig ist und auf fast abstrakt-klarer Formeln gedreht wird, bringt hier unterbewußt art. Ebenso in den Arbeiten von Bertelsson, der ruhiger und abgedämpfter ist.

Eine große Band ist für Otto Meister eingerichtet. In diesem Nebeneinander stehen die Bilder wesentlich so, wie sie gebaut sind, als Wandbehauptung. Die spezielle Physiognomie des Einzelvertrags ist fast völlig aufgehoben, die Konturen sind vermildert, das Statische trifft ganz zurück hinter dem Belebten, Bildteile zufüllen mit groben, vorläufig noch halb amorphen und etwas regellos durchgezettelten Farbflecken. Die Farbigkeit, die jetzt etwas grell wirkt,

darf einen ganz deutlichen Sinn zum al fresco und sommern durch einen festigen Untergrund sehr gewürdet werden. — Die Tendenz, von der Höherwerbung des Idealbildes loszukommen, die in den Werken unserer jungen und extremen Künstler bewußt vielfältig ist und auf fast abstrakt-klarer Formeln gedreht wird, bringt hier unterbewußt art. Ebenso in den Arbeiten von Bertelsson, der ruhiger und abgedämpfter ist.

Eine große Band ist für Otto Meister eingerichtet. In diesem Nebeneinander stehen die Bilder wesentlich so, wie sie gebaut sind, als Wandbehauptung. Die spezielle Physiognomie des Einzelvertrags ist fast völlig aufgehoben, die Konturen sind vermildert, das Statische trifft ganz zurück hinter dem Belebten, Bildteile zufüllen mit groben, vorläufig noch halb amorphen und etwas regellos durchgezettelten Farbflecken. Die Farbigkeit, die jetzt etwas grell wirkt,

darf einen ganz deutlichen Sinn zum al fresco und sommern durch einen festigen Untergrund sehr gewürdet werden. — Die Tendenz, von der Höherwerbung des Idealbildes loszukommen, die in den Werken unserer jungen und extremen Künstler bewußt vielfältig ist und auf fast abstrakt-klarer Formeln gedreht wird, bringt hier unterbewußt art. Ebenso in den Arbeiten von Bertelsson, der ruhiger und abgedämpfter ist.

Eine große Band ist für Otto Meister eingerichtet. In diesem Nebeneinander stehen die Bilder wesentlich so, wie sie gebaut sind, als Wandbehauptung. Die spezielle Physiognomie des Einzelvertrags ist fast völlig aufgehoben, die Konturen sind vermildert, das Statische trifft ganz zurück hinter dem Belebten, Bildteile zufüllen mit groben, vorläufig noch halb amorphen und etwas regellos durchgezettelten Farbflecken. Die Farbigkeit, die jetzt etwas grell wirkt,

darf einen ganz deutlichen Sinn zum al fresco und sommern durch einen festigen Untergrund sehr gewürdet werden. — Die Tendenz, von der Höherwerbung des Idealbildes loszukommen, die in den Werken unserer jungen und extremen Künstler bewußt vielfältig ist und auf fast abstrakt-klarer Formeln gedreht wird, bringt hier unterbewußt art. Ebenso in den Arbeiten von Bertelsson, der ruhiger und abgedämpfter ist.

Eine große Band ist für Otto Meister eingerichtet. In diesem Nebeneinander stehen die Bilder wesentlich so, wie sie gebaut sind, als Wandbehauptung. Die spezielle Physiognomie des Einzelvertrags ist fast völlig aufgehoben, die Konturen sind vermildert, das Statische trifft ganz zurück hinter dem Belebten, Bildteile zufüllen mit groben, vorläufig noch halb amorphen und etwas regellos durchgezettelten Farbflecken. Die Farbigkeit, die jetzt etwas grell wirkt,

darf einen ganz deutlichen Sinn zum al fresco und sommern durch einen festigen Untergrund sehr gewürdet werden. — Die Tendenz, von der Höherwerbung des Idealbildes loszukommen, die in den Werken unserer jungen und extremen Künstler bewußt vielfältig ist und auf fast abstrakt-klarer Formeln gedreht wird, bringt hier unterbewußt art. Ebenso in den Arbeiten von Bertelsson, der ruhiger und abgedämpfter ist.

Eine große Band ist für Otto Meister eingerichtet. In diesem Nebeneinander stehen die Bilder wesentlich so, wie sie gebaut sind, als Wandbehauptung. Die spezielle Physiognomie des Einzelvertrags ist fast völlig aufgehoben, die Konturen sind vermildert, das Statische trifft ganz zurück hinter dem Belebten, Bildteile zufüllen mit groben, vorläufig noch halb amorphen und etwas regellos durchgezettelten Farbflecken. Die Farbigkeit, die jetzt etwas grell wirkt,

darf einen ganz deutlichen Sinn zum al fresco und sommern durch einen festigen Untergrund sehr gewürdet werden. — Die Tendenz, von der Höherwerbung des Idealbildes loszukommen, die in den Werken unserer jungen und extremen Künstler bewußt vielfältig ist und auf fast abstrakt-klarer Formeln gedreht wird, bringt hier unterbewußt art. Ebenso in den Arbeiten von Bertelsson, der ruhiger und abgedämpfter ist.

Eine große Band ist für Otto Meister eingerichtet. In diesem Nebeneinander stehen die Bilder wesentlich so, wie sie gebaut sind, als Wandbehauptung. Die spezielle Physiognomie des Einzelvertrags ist fast völlig aufgehoben, die Konturen sind vermildert, das Statische trifft ganz zurück hinter dem Belebten, Bildteile zufüllen mit groben, vorläufig noch halb amorphen und etwas regellos durchgezettelten Farbflecken. Die Farbigkeit, die jetzt etwas grell wirkt,

darf einen ganz deutlichen Sinn zum al fresco und sommern durch einen festigen Untergrund sehr gewürdet werden. — Die Tendenz, von der Höherwerbung des Idealbildes loszukommen, die in den Werken unserer jungen und extremen Künstler bewußt vielfältig ist und auf fast abstrakt-klarer Formeln gedreht wird, bringt hier unterbewußt art. Ebenso in den Arbeiten von Bertelsson, der ruhiger und abgedämpfter ist.